Die Litenverzeichisse der Magdeburger Dompropstei Teil II: Die Verzeichnisse von 1363 und 1383

Vorbemerkungen

Das Verzeichnis der **Orte der Dompropstei** und das **Literaturverzeichnis** sind im Anhang des Teils I dieses Beitrags zu finden [familienforschung heute Heft 25, S. 28 ff.]

Wenn im Jahrzehnt vor der Aufstellung des ersten Litenverzeichnisses der Schwarze Tod – die Beulenpest – die gesellschaftlichen Verhältnisse ins Wanken brachte, war es in den beiden Jahrzehnten zwischen der Verfertigung des zweiten und des dritten Verzeichnisses die Politik von Staat und Kirche.

Das **geistliche Oberhaupt** des Erzbistums Magdeburg und des Magdeburger Doms war von 1363 bis 1370 Papst **Urban V.**, der noch in Avignon residierte. Sein Nachfolger **Gregor XI.** kehrte 1377 nach Rom zurück. Er starb im März 1378, Kaiser Karl IV. im November des selben Jahres. Gregors Nachfolger wurden **Urban VI.** in Rom und der Gegenpapst **Clemens VII.** in Avignon – das Oberhaupt der katholischen Kirche hatte von da an bis 1417 zwei Köpfe, die einander bekriegten. Der Autorität der römisch-katholischen Kirche war das sicherlich abträglich, vermutlich auch der Autorität des Erzbischofs, des Domkapitels und der Klöster und geistlichen Stifter im Lande..

Das Erzbistum Magdeburg geriet in den sechziger und siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts in die **Untiefen der Reichspolitik**.

Kaiser **Karl IV.** versuchte, im Norden Deutschlands ein neues Zentrum seiner Hausmacht aufzubauen – er ließ in Tangermünde die Burg als kaiserliche Residenz ausbauen und regierte von dort das heilige römische Reich deutscher Nation in den Jahren von 1373 bis 1378. Verständlich, dass er im Erzbistum Magdeburg und im Kurfürstentum Brandenburg seine engsten Verbündeten an die Schalthebel der Macht setzen wollte.

Seinen bewährten Verwaltungsspezialisten **Dietrich Kagelwit** hatte er schon 1361 zum Magdeburger Erzbischof wählen lassen, der damit auch das weltliche Oberhaupt des Erzstifts wurde. Nach Dietrichs Ableben übernahm 1367-68 eine Regierungskommission die Amtsgeschäfte, dann wurde 1368 gegen den entschiedenen Widerstand des Domkapitels ein böhmischer Graf, Albrecht v. Sternberg (Erzbischof **Albrecht II.**) zum Erzbischof ernannt. Nachdem dieser das Amt nach nur dreijähriger Herrschaft aufgeben musste, wurde sein Nachfolger im Jahre 1371 **Peter** v. Brünn (Petr Jelito, Peter Wurst). Diesem Erzbischof gelobten Kaiser Karl IV. und seine Söhne Wenzel, Sigismund und Johann in der Landfriedensurkunde vom 05.07.1374 einen Landfrieden [*Landfrieden 1363; Asmus 2000 S.360*].

Gegen die Erzbischöfe Albrecht II. und Peter, Protektionskinder Karls IV., bildeten das Domkapitel und die Geistlichkeit des Erzstifts eine geschlossene Front. 1380 wurde eine Union des Domkapitels mit der übrigen Geistlichkeit des Erzstifts erneuert, der schließlich (1381) Erzbischof Peter weichen musste [Asmus 356-361; Wentz/Schwineköper S. 91f.; UBKB S.172ff.].

Die Politik der "böhmischen Erzbischöfe", vor allem die Schuldenmacherei **Albrechts II.**, hatte verheerende Folgen für das Erzbistum. Der Erzbischof hatte sein Amt missbraucht, um in den drei Jahren seiner Regierungszeit für mehr als 25.000 Mark Silbers ein Dutzend Dörfer und Burgen, Zollstätten und Solbrunnen zu verpfänden und dann mit dem zusammengerafften Geld und Gut aus dem Erzstift zu verschwinden. "Wie Albrecht aus den ihm verbliebenen Gütern und Rechten, so suchten auch die Pfandinhaber möglichst viel aus ihrem nur zeitweiligen Besitz herauszuziehen. Mehr als 3.000 Höfe wurden von den Bauern verlassen.

Maßnahmen, die Freizügigkeit der feudal-abhängigen Bevölkerung wieder stärker einzuschränken, vermochten die Flucht in die nach der Pest immer noch unterbewohnten und darum aufnahmebereiten Städte nicht zu unterbinden." [Asmus 2000, S.356f.]

1382 wurde **Ludwig**, Markgraf von Meißen, als Administrator eingesetzt, ihm folgten als Erzbischöfe **Friedrich**, Graf v. Hoym und schließlich von 1382 bis 1403 **Albrecht** v. Querfurt.

Die Hausmachtpolitik Karls IV. war auch für das Land Brandenburg verhängnisvoll. 1356 aufgrund der Goldenen Bulle zum Kurfürstentum geworden, war Brandenburg ein besonderes Objekt der Begierde des Kaisers – sein Kurfürst verfügte über eine der sieben Stimmen bei der Kaiserwahl. Kurfürst Ludwig I. v. Wittelsbach hatte schon 1351 die Mark Brandenburg an seine Halbbrüder Ludwig und Otto abgegeben, Ludwig II. erlangte 1356 die Kurwürde. Als er 1365 starb, übernahm Otto V. die Regierung. Er verkaufte im Jahre 1373 die Kurmark für 500.000 Gulden an den Kaiser, dieser verband das Kurfürstentum Brandenburg mit dem Königreich Böhmen. Wenzel (Wenzeslaus, Václav), der älteste Sohn des Kaisers, war schon 1363 im Alter von zwei Jahren zum König von Böhmen gekrönt worden (und blieb es bis zur Abwahl 1419 wegen Faulheit), er wurde 1371 durch die Vereinigung von Böhmen und Brandenburg auch Kurfürst und verfügte damit als zehnjähriger Knabe über zwei Stimmen bei der Kaiserwahl. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1378 wurde er römisch-deutscher König, die Kurmark Brandenburg bekam sein Halbbruder Sigismund (damals 10 Jahre alt). Die Mark wurde dann 1388 an seinen Cousin Jobst v. Mähren verpfändet. Es ist verständlich, dass unter diesen Umständen die Kurfürsten von Brandenburg ihr Land kaum gegen den einheimischen Landadel regieren und schon gar nicht das Fehdeunwesen eindämmen konnten (wenn sie es denn überhaupt wollten). Unter den Fehden hatte auch das benachbarte Erzbistum Magdeburg zu leiden.

In den zwanzig Jahren zwischen 1363 und 1383 gab es einen Mann im Erzbistum Magdeburg, der sein Amt ununterbrochen verwaltete: der Dompropst **Hermann v. Werberge**, der 1385 starb. 1363 geriet er mit der Altenstadt Magdeburg wegen des Turms beim Möllenhof in einen Streit. Der Bericht der Schöffenchronik zeigt den Erzbischof als einen vernünftigen Mann, der gegen den Rat des Domkapitels einen friedlichen Kompromiss einem gewaltsamen Prinzipienstreit vorzog und das Einvernehmen mit dem Rat der Stadt suchte. Nach dem Tode des Erzbischofs Dietrich war Hermann ein Mitglied der Kommission, die die Regierungsgeschäfte des Erzbistums führte.

Über den Anlass für die Aufstellung des Litenverzeichnisses von 1383 kann man nur spekulieren. Nach der Wahl des Erzbischofs Albrecht v. Querfurt im Jahre 1382 war wohl die Zeit für eine Bestandsaufnahme des Elends gekommen, das nach der Misswirtschaft der "böhmischen Erzbischöfe" im Lande herrschte. Dass auch die Dompropstei von der Landflucht der Liten betroffen war, zeigen die Anmerkungen in den Verzeichnissen: "MORANS IN . . . = hält sich auf, lebt in . . ." oder nur "IN . . ." darf man als Hinweis darauf interpretieren, dass ein Lite oder seine Söhne die freie Stadtluft der gesunden Landluft vorgezogen hatten.

Die Frage, ob das Verzeichnis genutzt wurde, um die entwichenen Leute mit Hilfe des Erzbischofs wieder in die Hörigkeit des Domkapitels zu bringen, gebe ich an die Mediavisten weiter.

Das Litenverzeichnis im Roten Buch der Dompropstei von 1363 Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Magdeburg, Copiar 91, Film 63, Seiten 31-33

Potos Puob 1262 nos 21 Cn 1	Dotos Duch 1262 neg 21 Cn 2	Potos Bush 1262 nos 21 Cn 21
Rotes Buch 1363 pag.31 Sp.1 Ottersleben	Rotes Buch 1363 pag.31 Sp.2 Lemsdorf	Rotes Buch 1363 pag.31 Sp.3] Ludeke Tegeder ⁰⁷
		Fricke Kale
Ottersleve magnum	Lemestorp	
Hervest officiatus ⁰¹	gehört zu Ottersleben	Tile Tilemanns
Heyne Claweses	Jacob Mertens	Ludecke Swynes
Heyne Grelle	Heyne der Osten oder	Cone Tremelen
Dancquert	auch bei dem Kirchhof	Stappel
Fricke matken	Peter Bake	Heyne Tegheder
Olze Wedegen	Sconebudel	Struch lebt in Jersleben ⁰⁸
Hans Wedegen	Rolef Heyten	Sie leisten Abgaben als
Hans Polenpey	Heyne Randow	Liten
Hans Grotz	Claus der Osten	Hier sind außerdem
Henning Reghedans ⁰²	Heyne Rike ⁰³	Dienstleute
Ludeke Grisemann	Peter Jan - ⁰⁴	Slacheym
Rolef Marten	Edeler	Hans Scroders
Claus Marten		Mathias Kamerstorp ⁰⁹
Fricke Marten	Klein Ammensleben	Albrecht Swyn
Hinrik Marten	Parva Ammesleve	Henning Beckere
Hermann Beckere	Heyne Hante	Tile Scroder
Heydike Storten	Willeken	Tile Peters
Tile Wundere	Hans Willeken	Beteke Gloge
Heydicke Grelle	Heyne Willekens	Pawel
Junge Heydicke Grelle	Jůrges	
Claus Kyndelen	Tile Olrikes	Hermsdorf
Hans Lemestorp	Hans Willekens Rodens-	Hermestorp
Hennig Hervest	leben	Hennig Ebelinges
Claus Kindelen	Jan Kurt und sein Sohn	Ludolf von dem Berge
Claus Hervest	Johannes	Luder Kempe
Hans Vranken	Heyne Kale	Hans Winkelmann
Hans Ros	Tile Maphies	Tile Winkelmann
Jacob Butze	Hennig Maphies	Hermann Winkelmann
Hinrik Odenborge	Heyne Bernardes	Cone Becker
Kersten Lemstorp	Strupelwich	Hans Groven
Heydeke Polenpey	Hans Maphies	Tians Groven
Claus Kegel	Maphies der Alte	Schnarsleben
Heydike Stap	Heyne Colen	Snardesleve
Heydike Here Konnig	Olze Tilemannes zweiter	Rusche
The valke there indiffic	TOIZE THEMAINES ZWEILER	Rusche
Cone Marten	Sohn ⁰⁵ Clawes	
Cone Marten	Sohn ⁰⁵ Clawes	
Cone Marten Bertolt bei der Kirche		
Cone Marten	Sohn ⁰⁵ Clawes Heydike Bode Hans Homut und sein Bruder Hinrich in der	
Cone Marten Bertolt bei der Kirche Hans Her Koning	Sohn ⁰⁵ Clawes Heydike Bode Hans Homut und sein Bruder Hinrich in der Stadt ⁰⁶	
Cone Marten Bertolt bei der Kirche Hans Her Koning	Sohn ⁰⁵ Clawes Heydike Bode Hans Homut und sein Bruder Hinrich in der Stadt ⁰⁶ Hans Tilemannes	
Cone Marten Bertolt bei der Kirche Hans Her Koning	Sohn ⁰⁵ Clawes Heydike Bode Hans Homut und sein Bruder Hinrich in der Stadt ⁰⁶ Hans Tilemannes Hans Luders	
Cone Marten Bertolt bei der Kirche Hans Her Koning	Sohn ⁰⁵ Clawes Heydike Bode Hans Homut und sein Bruder Hinrich in der Stadt ⁰⁶ Hans Tilemannes Hans Luders Der alte Cruse	
Cone Marten Bertolt bei der Kirche Hans Her Koning	Sohn ⁰⁵ Clawes Heydike Bode Hans Homut und sein Bruder Hinrich in der Stadt ⁰⁶ Hans Tilemannes Hans Luders	

Rotes Buch 1363 pag.32 Sp.1	Rotes Buch 1363 pag.32 Sp.2	Rotes Buch 1363 pag.32 Sp.3
Volkmer Becker	Bornstedt	Litonen von
Heydicke Valdorp in	Bornstede	Niederndodeleben
Olvenstedt	gehört zu Schnarsleben	Hans Frederkes
Heyne Valdorp		Hermann Hermestorp
Hinrich Brunes	Dienstleute	•
Edeler Volkmers	Heyne Velepenning	Altenweddingen
Heyne Steyn	Henning Velepenning	Weddinge antiqua
Hans Dippen	Tile Bove sein Sohn	Fricke Hans Olrikes
Henning Cruse	2010 00	Hans Hinrikes
Hans Volkmar	Dienstleute	Claus Trippen
Tile Nole	Heyne Mendorp	Tile Merekens
Henning Wever	Fricke bei dem Pfuhl	Cone Bromes
Tile Henninges	Hennig Klot	Hans Bromes
Ludeke Wedegen und sein	Henning Rusche	Tile Bromes
Bruder	Ru Fricke	Hans Betekens
junge Hans Cruse	Bosse der Osten	Hans Fleute
Hans Voget	Bosse dei Osten	Oltze Fleute
Oltze Mendorp ¹⁰	Dienstleute	Tile der Westen der Große
Cruse vor dem Tore	Hennig Welsleve	Tile der Westen der Kleine
Tile Hinrikes	Brant	Cone der Westen
Henning Hinrikes	Heyne Voget	Gerken der Westen
Henning Oltzeken	Heyne Rote	Hennig Vredekers
Peter Wintmolnere ¹¹	Herwich von Schnarsleben	Fricke Hennynges
Volte Wolmeres		Erech Merekens Stelen
Tile Perliken ¹²	Heydike Herwiges von Schnarsleben	
The Peniken		Alde Crippe Erich Scroder
Olympiadt	Heyne Becker	
Olvenstedt Olvenstede	Hans Vleming	Tile Hintze und seine
	Heysse Rosendal	Brüder
gehört zu Schnarsleben	Tile Bosert	Cone Tilen
Hans Lemstorp	Heydike Middach	Beteke Gropen
Hans aus Klein	Alicela va de de la la la com	Johannes Grope der alte
Ammensleben	Niederndodeleben	Johannes Grope der junge
Heyne Duvel ¹³	Nortdodelege	Cone Fleuten
Beteke Duvel	gehört zu Schnarsleben	1
Wolkpert der Alte	Fricke Bossen	Hans Korlinge
Wolpert der Junge	Elbret	Hennig Beteken
Streve der Alte	Henning Drakenstedt	Merten Beckere
Heyne Streve	Ludeke Knobbe	Henning der Westen
Tile Irkesleven ¹⁴	Henning Knobbe	Claus Gropen
Heydike Valdorp	Henning Mertens	Kersten officiatus ¹⁵
	Ludeke Volkmers	Lentze Krudener
Außerdem Dienstleute	Volmar Ludeken Volmers	Claus vor dem Kirchhof
Lůdeke Welleberg		
Hans sein Sohn		

R. B. 1363 pag.33 Sp.1

Claus Krudener der Kleinere Hennig Budelken Hans Hose lebt in der Stadt Ebeling Fricken Heydike Wevers

Hier sind Dienstleute von ebenda

Luder Hans Lůders Sohn Hinricus sein Bruder Hans Luders sein Oheim

Langenweddingen Weddinge magnum

Peter Rikens Cone Hennynges Scone Otto **Ebeling Albrechtes** Otke Albrechtes Claus Brackmann Cone Phet17 Tile Knop Henning Sinne Tile Eghardes Cone Hornemannes Tile Knop Henning Synne Henning Knop Conradus Knop Hennig Arsten Frederich Scriver¹⁸ Albrecht Ludeken Ludeke Tegeder in der Stadt Role von dem Berge Hinrich auf dem Berge Riken Conen in der Stadt Hans Stregen Heyne Smet

Rotes Buch 1363 pag.33 Sp.2/316

1. [Freitag, 29.05.1450] Anno domini MCCCCL° feria sexta post pentecoste venerabilis dominus prepositus ecclesie Magdeburgensis Cone et Tilen der Westen, fratres in antiqua Weddingen, commorantes a iure litanico quohucusque astricti fuerant etc omni cura melliori modo via iuris etc liberavit, quittavit et absolvit et eosdem mannumisit; pro quaquidem mannumissione memorati Cone et Tile der Westen, fratres, domino preposito autidicto XXXII florenos in auro numeraverunt et exsolverunt, quos XXXII florenos dominus prepositus Magdeburgensis in utilitatem prepositure Magdeburgensis convertendo Tilen Koke, civi Magdeburgensi, pro medio mannso agri in Lemstorp sito et ab eodem comparato tradidit et exsolvit prout in littera mannumissionis ipsius concessa plenius continetur, illa tamen condicione adiecta, quod dictis fratribus aut altero eorum aut filiis eorundem decendentibus iidem mannumissi ad solvendum unius haferecht iuxta consuetudinem patriae et diocesis Magdeburgensis sine contradictione sint astricti presentibus providis viris **Bernardo** Wolmer notario publico et Ffrederico de Zamae, Nicolao Gropen testibus requisitis.

Didericus Pauli notarius ad premissa requisitus. 19

2. [1450] **Tile, Michel et Heyne Valdorp**, litones prepositure Magdeburgensis in Snardesleve, mannumissi sunt per dominum **Arnoldum Treszkow**, prepositum ecclesie Magdeburgensis, et si aliquem de supradictis tribus decedere contingeret, dabit domino preposito, pro tempore existenti eyn haferecht iuxta consuetudinem diocesis Magdeburgensis, ut in quadam litera ipsis concessa plenius continetur, et fratres eius huiusmodi mannumissione per dominum **Arnoldum Treszkow**, prepositum ecclesie Magdeburgensis.

Anno domini MCCCCL°, presentibus **Haideken Snardesleve**, cive Magdeburgensi, et **Nicolao Gropen**, clerico halberstadensis diocesis.

- 3. [Mittwoch, 16.11.1457] Hans Lenen, Ciliacus, Merten, Hans et Henningh, filii autedicti Hans Lenen in magna Weddinge, litones prepositure Magdeburgensis, mannumissi sunt per dominum Arnoldum Treskow, prepositum ecclesie Magdeburgensis, preter patruum eorum Cone Lenen. Et si aliquem de supradictis decedere contingeret, dabit domino preposito pro tempore tunc existenti eyn hoferecht iuxta, consuetudinem diocesis Magdeburgensis, ut quadam litera ipsis obtenta continetur, et factum est anno domini m°cccc°L° septimo feria sexta post martini. Pro quaquidem mannumissione memorati domino preposito xxij sexagenas solverunt, quas dictus dominus prepositus ad utilitatem prepositure Magdeburgensis convertendo pro molendino in Lemstorp sito tradidit et exsolvit etc.²⁰
- 4²¹. **Peter Fricke** ? Vater **Fricken Lentze Hans** Söhne ...

Nachkommen . . . Tilemann von Trota

5. Tile auf dem Berge Sohn Hinrich auf dem Berge. Cone Olcze Sohn Cone Olrikes . . . in Schnarsleben . . .

Olcze Kersten Erben . . .

Hans Ebeling in Langenweddingen . . . Gorge Gedes . . . Cone Benecke

Rotes Buch 1383 pag.33 Sp.3

- 1. Anno domini mº ccccº Septimo [1407] obyt **Peter Bruns** lito prepositure Magdeburgensis de Snardesleben . . . et satisfecit domino **Arnoldo Treskow** de iure litonico.
- 2. Anno domini m° cccc° Septimo **Hans Busch** satisfecit Domino preposito de iure litonico quondam **Ebelingh** obyt.
- 3. In eodem anno obyt **Kersten Gersemann** in Nedderndodeleve q morans et satisfecit de iure litonico.
- 4. In Anno Domini mº ccccº Octavo [1408] obyt **Leinig Gerste** Jn Hermestorp et satisfecit de iure litonico.
- 55.*) Dienstag, 15.02.1458

Merten, Paul et Kersten, Henningh Curten impetiti a domino Arnoldo Treskow preposito pro iure litonico, expurgaverunt se cum Fricke Steden, Claus Hessen, Kirsten Curten ad sancta; post quod dominus predictus pro se et suis successoribus dimisit eos.

Anno domini m°cccL octavo feria sexta post Scholastice virginis.²²

- 6.*) Sonnabend, 11.03.1458.
 - Anno domini M°CCCC°L° octavo sabato post oculi heredes **Tile Russchen** defuncti, in Snardessleve, dum vixit, commorantis a domino **Arnoldo Treskow** preposito supra iure litonico impetiti, per **Jacob Ruschen**, **Henningh Rusche**, **Mathen Rusche**, **Tile Rusche**, **Hans Rusche**, **Hennigh Rusche** et secundum **Tile Rusche** de huiusmodi iure litonico per iuramenta eorum ad voluntatem domini predicti iuridice se expurgaverunt, sic quod non subjacerent iuri litonico, sed servili tali modo, quod cum aliquis eorum de vita decesserit, domino preposito Magdeburgensi tunc existenti eyn hoferecht iuxta consuetudinem dyocesis Magdeburgensis reste exsolveret.
- 7. Anno domini m° cccc° Octavo [1408] **Hans Ludekin** satisfecit dominus prepositus ? hinrich litonico . . . obligatus.
- 8.*) Hans Matten satisfecit domino preposito Magdeburgensi de iure litonico anno Lxº feria sexta post viti et Henningh, Ambrosius, Werner, filii predicti Hans Matten, muti per dominum Arnoldum prepositum sunt mannumissi. Sed Erasmus et Tile, etiam filii autedicti Johannis Matten, potentes loqui non mannumittuntur, sed ad ius litonicum remannent obligati.
- 9.*) 1460. Dienstag, den 22. Juli
 Relicta et heredes **Tile Schonebudel** quondam in Suldorp dum vixit commorantis
 satisfecerunt domino **Arnoldo treszkow** preposito de iure servili hoferecht vulgariter
 nuncupato qui quidem **Tile Schonebudel** prius lito prepositure exstiterat postes
 mannumissus. Anno domini M°CCCC°LX° feria sexta post alexij.
- 10. Anno domini m° cccc° lx° feria fria post egidi [04.09.1440] **Hans Benken** fili9 Heyne bock . . . In Domessleben . . . satisfecit domino **Arnold Treßkow** prepositus de iure litonico . . .
- 11. Anno domino m° cccc° lx° feria quarta post **Martin** heredes **Drewes Grossmann** satisfecit domino **Arnoldo Treskow** prepositus de iure litonico puten **Hans Nitens** in Magdeburg.
- 12.*) Anno domini m°cccc° Lxij° sabbato post epiphanie domini [10.01.1462] per dominum **Arnoldum** prepositum ex consensu capituli Magdeburgensis **Hans Kons**, villanus in Wellen, pro se et heredibus suis a iure litonico ad ius servile mannumissus, sic: quando quis eorum decesserit, quod tune talis solvet unum hoverecht iuxta ritum et consuetudinem dyocesis Magdeburgiensis.
- 13. Anno domini mº ccccº . . . feria quarta post qu'soms sancti Pauli . . . **Hans** et . . . **Bruno** . . . et **Marten** . . . litonico . . . obiti . . . **Heyne Bruns** satisfecit domino preposito de iure litonico ut supra
- 14. Anno domini m° cccc lx tertia . . . **Ermann Crampe** . . .
- 15. **Heine Bode** in nedderndodeleve satisfecit . . . iure litonico
- 16. Anno domini LXX p' . . . Henning Kontzen satisfecit de . . . Heidicke . . .

^{*)} Texte übernommen von Lampe 1911.

Hier beginnt das Litenverzeichnis im Roten Buch der Dompropstei von 1383

Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Abt. Magdeburg,

Cop. Nr. 91, Film 63, Seiten 34-36 Rotes B. 1383 pag.34 Sp.2

Rotes B. 1383 pag.34 Sp.1 Ottersleben In Ottersleve majori Hans Wedegthen Wedighe sein Mutterbruder in Sudenburg²³ Diderik Wedige Richart Wedigen Heyne Caldevonen Hevdike stap Hans Dancquart Kersten Hermannes lebt in Calbe, ein Böttcher²⁴ Claus Kyndelen mit Söhnen Heyne Pawels lebt in Gatersleben²⁵, Küster²⁶ Jacob Bůz Heyne Grellen mit Söhnen Werner Her Konnig mit Sohn

Steffen Her Konnig mit seinem Sohn Heydike Herbest in

Maadebura

Claus Lemsdorp mit Söhnen Kersten Lemstorp mit seinen Söhnen

Henning Bern in Sudenburg ein Böttcher²⁷

Claus Kegel

Luder Re, lebt in Calbe, ist ein Krämer²⁸

Hans Ros

Heyne Ros sein Sohn Hans Kyndelen lebt in der Neuenstadt, ein Beckenschläger²⁹

Amesdorf

In Amerstorp bei der

Wipper Heyne Riken Claus Peter Riken Claus Rolef Becker in Wanzleben Heyne Odenburg mit Söhnen Hans Polenpey Nolle Polenpey Heydike Polenpey

Osterweddingen In Oster Weddinge

Merten Schonebudel

[Fortsetzung A.weddingen] Henning Sconebudel Tile Schonebudel Claus Hemen in Magdeburg Claus Struven³⁰ Claus Bonkenbeke³¹ Hans Bonkenbeke Matheus Bonkenbeke Heyne Lemstorp in Osterweddingen Lentze Heyne freigelassen in Drosten³² Hans Kenczeler in Langenweddingen Tile Kenczeler in Kroppenstedt Fricke Matken

Hans Bussen in Wanzleben Schuster³³

Heyneke Reynoldes mit Sohn³⁴

Claus Reynoldes Sohn Claus Hakeborne³⁵ in Remkersleben

Lemsdorf In Lemstorp

Claus der Osten mit Söhnen Heyne der Osten Claus der Osten Sohn Heyne Randowe Ebeling Stutzebom mit Söhnen Grote Claus Fricke Jacobs Claus Matken Fricke Matken Oltze Matken Rolef Matken Ebeling Grellen in Klein Ottersleben Francke in Lemsdorf Hans Edeler mit Brüdern in Lemsdorf Reghedantz

Rotes B. 1383 pag.34 Sp.3 Dienstmann in Ottersleben Hans Heimburch Henning Tegeder Hans Ludeken in Sudenburg

Langenweddingen Magna Weddinge

Junge Hermann Fricke Hermann Tile Tzul Heyne Smet, Amtmann, gestorben, der Sohn freigelassen³⁶ Hermanne Teider Fricke vor der Pforte³⁷ Cone Knop Tile Knop Hermen Klinkefůt Ghorke Ditmers ist tot und seine Söhne wurden freigelassen³⁸ Ebeling Ludeken Cone Oltzen ist tot und seine hinterbliebenen

Söhne sind freigelassen³⁹ Peter Riken Ludeke Riken Hermen Peters Fricke Conen Hennynges Heydike Duvel Cone Crusen Fricke Crusen in der Stadt Magdeburg Schote Otke freigelassen tot und der Sohn seines Sohnes Wedige Spegel

wurde freigelassen⁴⁰ Tile Ebelinges Hans Leuen Conrad Riken in der Stadt Magdeburg Cone Henninges die Söhne Otken Albrechtes

Cone Fed ist tot und sein Sohn freigelassen Hans Fed⁴¹

Rotes B. 1383 pag.35 Sp.1	Rotes B. 1383 pag.35 Sp.2	Rotes B. 1383 pag.35 Sp.3
[Fortsetzung L.weddingen]	[Fortsetzung A.weddingen]	[Fortsetzung Hermsdorf]
Hans Sinen		
Eghert und Hans Egherdes	Dienstmann	Ludemann Becker
Brüder	Cone Besant mit Brüdern	Hans Jordens
Henning Arst	Hans Luders Söhne	Eghert Knopes
Fricke Scriver	Frederik von Wedding	Henning Hermstorp lebt in
Ebeling auf dem Berge	Luder aus Wedding	Magdeburg
Looming dan dom bongo	Hinrik aus Wedding in	Magaobarg
Altenweddingen	Bahrendorf	Hohendodeleben
Antiqua wedding	Barrieridori	Suderdodelege
Hans Bromes	Klein Ammensleben	_
	Parva ammecle	Claus Gheiling Hinrik bachten ⁴⁹ dem Herde
Cone Bromes		
Tile Merken Müller ⁴²	Alfert der Sohn Heynen Hanten	Hans sein Bruder in
Fricke Wever	Wilken und Hans Wilkens	Altenweddingen
Mart Fleuten	Heyne Cale	Tile bachten dem Herde in
Hans Fleuten	Jurges	Wanzleben
Fricke Fleuten	Heyne Wilkens	Tile Langen Konen
Kersten Fleuten	Heyne Berndes	Henning Schof
Bartold Beteken	Hans Mathies	Tile Rusche
Kersten Albrecht	Hans Homut der Amtmann ist	Dreus Muller
Fricke Albrechtes	tot ⁴⁶	Ebeling Muller mit Brüdern in
Kersten Gudenswegen ⁴³	Luder Diderkes	der Stadt Magdeburg
Kersten aus Weddingen Sohn	Heyne Crusen	Olrek Lowen in Domersleben
Conen Tilen in Magdeburg	Cone Teider	die Söhne Ebeling Mullers
Erek Schroder	Tile Tilmannes aus Neu	Hinrik Steffen in
Tile der Westen junior	Ammensleben	Niederndodeleben
Tile der Weste senior	Hermen Berndes	Rolef Slap
Oltze der Westen	Fricke und Oltze Frederkes	Tile auf der Burg
Hans Hose ein Eisenkrämer in		Hinrich Korn aus Neu
Magdeburg ⁴⁴	Hermsdorf	Fürsteneck
Bethecke Gropowe	Hermenstorp	Hening Keyser
Hinrich Gropowen Sohn	Tilmann Winkelmanns	Peter Ackendorp ⁵⁰ wurde
Hans Hintzen	Hermann Winkelmanns	freigelassen
die Brüder Fricke Henninges	Tile Winkelmanns	
und Cone Henninghes	Hans Winkelmanns	Dienstleute in Hohendodeleben
Henning Albrecht	Hans Claus	Peter auf dem Berge
Hans Beteken	Tile Ebelinges	Henning auf dem Berge
Claus Trippen, Claus sein Sohn	Henning Gherstorp treibt sich	Diderik Tundersleven ⁵¹
Hans Lemstorp	herum ⁴⁷	Hans Tundersleven
Claus Fridach ⁴⁵	Hermann Olrikes in der	Hans Weteskorn
	Neustadt	Hinrich Weteskorn in der Stadt
	Hans der Sohn Henninges	Magdeburg
	Hanses ist in Magdeburg ein	Ebeling Scroder
	Fleischer ⁴⁸ gewesen	Henning Jacobs in der Stadt
	Pawel Kempen	Magdeburg
<u>I</u>	<u>F</u> -	

Rotes B. 1383 pag.36 Sp.1	Rotes B. 1383 pag.36 Sp.2	Rotes B. 1383 pag.36 Sp.3
Niederndodeleben	[Fortsetzung Schnarsleben]	1000 pag.00 op.0
Nortdodelege	Tile Nolen	
Henning Knobben	Hans Hinrikes	
Volkmar Ludeken	Tile Henninges mit Sohn	
Otke Halvehůve	Oltze Somermann	
Volkmar Hase	Henning Oltzeken	
Tile Frederkes mit Brüdern	Oltze Kerstens	
der alte Bodde	Tile Bolten	
Jan Boden	Henning Hinrich	
Hermann Boden	Ghunter Hinrich	
Hans Boden ⁵²	Tile Valdorp	
Hermen Heydiken, Ludeke Heydiken, Brüder	Hans Valdorp	
Heyne Halvehuve ⁵³ , Söhne	Olvenstedt	
Peter Folredels ⁵⁴	Oluenstede	
Mathias Ludeken mit seinen Brüdern	zum Amt in Schnarsleben	
Hermann Lantmann		
Lůdeke Heydiken		
die Söhne Hans Blockes		
Henning Snardesleve		
Hans Jaghewinkes und		
seine Brüder		
Hermann Muller		
Ludeke Weddiges in der		
Stadt Magdeburg		
Söhne Johannes und Heine		
Volkmers		
Merten Teider		
Hans von Domersleben		
Punt Grisemanns		
Söhne Tilen Grisemanns		
Kurionen nicht		
vorgefunden ⁵⁵		
Schnarsleben		
Snardesleve		
Heine Hinrich		
Edeler		
Heyne Steyn		
Hans Steyn		
Hans Crusennen		
Henning Crusen		
Hans Rolves		
Henning und seine Söhne		
genannt Weddighe ⁵⁶		
Ludeke Wedegen		

1458. Dienstag, den 15. Februar⁵⁷

Merten, Paul und Kersten, die Kurten genannt, werden von Arnold Treskow, dem Dompropst von Magdeburg, aufgefordert das ius litonicum zu geben. Sie beweisen aber, daß sie dazu nicht mehr verpflichtet sind.

Die Urkunde (o. J.) scheint dann die Befreiung förmlich auszusprechen.

Merten, Paul et Kersten, Henningh Curten impetiti a domino Arnoldo Treskow preposito pro iure litonico, expurgaverunt se cum Fricke Steden, Claus Hessen, Kirsten Curten ad sancta; post quod dominus predictus pro se et suis successoribus dimisit eos.

Anno domini m°cccL octavo feria sexta post Scholastice virginis.

Die Urkunde lautet:

Vor allen de dussen openen bref sehen horen edder lesen, bek[en]ne we Arnd Treskow domprovest tho Magdeborch vor uns, unse nakommen unde alswe[m]e, dat Merten, Paul, Kersten unde Henningh genomet de Curten henningh [C]urten salige sone, van sodannes lathrechts wegen, so we se van ores vaders wegen, de van dode[s] wegen vor vallen is, nach anwisunge unser domprovestie registere bededingeden, [dar] se sik des vor uns anem jare unde dage so gift dusses breves utwiset mid relik[en] vromen luden nomeliken Fricke Steden, Claus Hessen, Kersten Curten unde and[ern] fromen luden de wol gloven gewert sint up de hilgen so recht is entlediget h[eb]en. Also

dat ore vader se unde alle ore geslechte nye der domprovestien late[n] sint edder gewest weren, des we one denne vordrogen unde se verder nicht m[er]er dar umme bededingeden nach deme se inn rechte van uns gekomen sint.

Des to orkunde unde merer gewissenheit hebbe we ene dussen bref gegeven vorsegelt mid unser domprouestie grote Insigel . . .

Das Regest steht in ST.=A. Magd.58 Kop. 91, S. 37, Not. 5. - Die Urkunde ist uns durch einen Zufall erhalten. Als das Buch gebunden wurde, lag sie auf einem losen Zettel zwischen den Seiten 36 und 37, der sich über den Rücken auf die andere Seite des Blattes (S. 24 u. 25) geschoben hatte. So wurde er mit eingebunden. Der Zettel wurde verkehrt eingebunden. (Die anderen Bemerkungen sind erwähnt im Hauptteil, Anmerk. 73.) Die eingeklammerten Buchstaben bezeichnen meine Annahme.

Ergänzung des Literaturverzeichnisses

Sigel	Bibliografische Angaben
Bahlow 2005	Hans Bahlow: Deutsches Namenlexikon. Frankfurt (Main) 2005

Anmerkungen

- ⁰¹ **officiatus**: von lat. officium = Amt; "Beamter", hier wohl Dorfschulze, Dorfrichter.
- Reghedanz: Übername des Vortänzers: "rege den Tanz an". [Bahlow 2005 S. 412] Deutsches Namenlexikon: Herkunft und Bedeutung von 15000 Vor- und Nachnamen

03 Rike: der Reiche

- ⁰⁴ Der **Strich** [] fehlt im Kopialbuch 91 a fol.15^r Sp.2. Vermutlich bedeutet "Edeler" nicht "von Adel", sondern ist ein Vorname, heute außerordentlich selten.
- ⁰⁵ zweiter Sohn: im Roten Buch "nig'eldess∞" = niger eldes son. Man könnte auch lesen "M'geldess∞", im Kopialbuch ist aber deutlich geschrieben "nigereldess∞".

⁰⁶ **in der Stadt**: in civitate; die «Alte Stadt Magdeburg», nicht der Dombezirk.

- Of Tegeder: Zehnter, zehntner, 1. beamter, der im auftrage des zehntherrn den zehnten einnimmt . . . synonyme sind zehntknecht, -gänger, -maler, -mann, -meister, -sammler, -vogt, und seine stellung war. . . oft eine gehobene; decimarius zehender, zehentner, teynder . . . 2) zehntpflichtiger: zehentnær [Grimm DWB]. Auch der Name Teider hat eine dieser Bedeutungen.
- ⁰⁹ **Jersleben** [Iersle] ist ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Niedere Börde im Landkreis Börde. Ersterwähnung 1144.
- ⁰⁹ **Kamerstorp**: wüst Cammersdorf bei Benneckenbeck und Großottersleben. Ersterwähnung 1316.
- Mendorp: Meyendorf ist ein Ortsteil der Stadt Wanzleben-Börde in Sachsen-Anhalt. Ersterwähnung 1192.
- ¹⁰ **Wintmolnere**: Windmüller unklar, ob hier als Name oder als Beruf gebraucht.
- später hinzugefügt: Hans Perliken filius suus als reypschläger (= "Reifer" ein Handwerker, welcher Seile verfertigt [Krünitz]) und Leinenschläger (= der den Flachs bricht [Krünitz]) et preclesia ? sti. Odulia [Heilige Odilia, auch Odilie, Odile, Ottilie.]
- Duvel = Teufel. Litenverzeichnis 1360 in Hohendodeleben / Suderdodelege Tyle Vyant [Rotes Buch [1360] S. 29 Sp. 3]
- ¹⁴ Irxleben [Irkesle] ist ein Ortsteil der Gemeinde Hohe Börde im Landkreis Börde. Ersterwähnung 1015 als Irixlern.
- ¹⁵ **officiatus**: von lat. Officium = Amt; "Beamter", hier wohl Dorfschulze, Dorfrichter.
- ¹⁶ Die folgenden Ausführungen wurden 1450 und später hinzugefügt. Hier konnte weitgehend die Arbeit von Lampe 1911 genutzt werden.
- ¹⁷ **phet**: auch Fed, phat, = Fußweg
- 18 **scriver**: Schreiber
- ¹⁹ Zum ersten Mal bezahlen sie 1492 dies Hofrecht: Anno eodem Olde Tile der Westen in antiqua Wedinghen obiit. Et filius suus etiam dictus Tile der Westen satisfecit pro iure servili proprie Haverecht et dedit j equum. (St. A. Magd. Kop. 91, S. 119, Not.7) [Lampe 1911, S. 246]
- Die erstmalige Abgabe des Hofrechts ist 1492 verzeichnet: Anno eodem heredes Ciliacus [!] Lehnes yn magna Weddinggen [Langenweddingen] satisfecerunt pro iure servili et dederunt unum equum et pro equo v florenos. (St. A. Magd. Kop. 91, S. 118, Not.9)" [Lampe 1911, S. 247]
- ²¹ Die Aufzeichnungen Nr.4 und 5 wurden von Lampe 1911 a.a.O. nicht transkribiert. Ich habe fast nur die Namen entziffern können. [E.H.]
- ²² Wörtlich übernommen von Lampe 1911 S. 248
- ²³ **sein Onkel**: *orig.* awuncul9 su9 = avunculus suus; avunculus: Mutterbruder.
- ²⁴ **lebt in Calbe, ein Böttcher**: *orig.* morans T Caluis Bodeker.
- ²⁵ **Gatersleben** ist ein Ortsteil der Stadt Seeland im Salzlandkreis. Ersterwähnung 964.
- ²⁶ lebt in Gatersleben, Küster: orig. morans T Gatersleve, Janitor [lat. Pförtner, mittellat. Küster]
- ²⁷ **ein Böttcher**: *orig.* en bodeker, *im Kopialbuch 91 a fol. 16v Sp.1* en bůdeker
- ²⁸ **Lebt in Calbe, ist ein Krämer**: *orig.* T Caluis morans Tstitor est = in Caluis morans institor est (**Institor**: Kaufmann, Krämer).
- ²⁹ **Beckenschläger**: Die Beckenschlägerschüssel ist ein aus geschlagenem Messingblech hergestelltes Gefäß, deren Hersteller im Mittelalter als "Beck Schlager", heute Beckenschläger, bezeichnet wurden und einen eigenen Handwerksstand bildeten. Erste Erwähnungen sind aus dem 13. Jahrhundert überliefert. [WIKIPEDIA]
- ³⁰ **Struven**: auch Stroben, Struwen, Strowen, Struben, Stroben.

- ³¹ **Bonkenbeke**: Benneckenbeck (Bonikenbeke, Bönickenbeck) ein Anwesen in Ottersleben.
- ³² **freigelassen in Drosten**: *orig.* dimiset T droste. **dī-mitto** = entlassen, fortschicken; **dimissio** = Entsendung, Entlassung.
- ³³ **Schuster**: *orig.* sutor
- ³⁴ **mit Sohn**: *orig.* cum filio
- ³⁵ **Hakeborn** ist ein Ortsteil der Gemeinde Börde-Hakel und liegt am westlichen Rand des Salzlandkreises. Ersterwähnung 960.
- ³⁶ **Amtmann gestorben und den Sohn freigelassen**: *orig.* officiat9 mortu9 et dimisit filium = officiatus mortuus et dimisit filium. Ob sich filium = "den Sohn" auf Hermann Reider im der nächsten Zeile bezieht, ist unklar.
- ³⁷ **vor der Pforte**: *orig.* vor dem vorde.
- ³⁸ **ist tot, seine Söhne wurden freigelassen**: *orig.* mort9 sz [?] Abbreviatur nicht zu entschlüsseln] dimisit filias suas.
- ³⁹ **ist tot und hat seine Söhne hinterlassen**: *orig.* mortu9 ds [dimisit] reliquiis filias suas.
- ⁴⁰ **freigelassen, tot und der Sohn seines Sohnes W. S. freigelassen**: *orig.* dm mortu9 et dimisit filium filie W. S.
- ⁴¹ **ist tot und sein Sohn H. F. freigelassen**: *orig.* mortu9 dimisit filius Hans Fed
- ⁴² **Müller**: *orig.* pistor [lat. Müller, auch Bäcker]
- ⁴³ **Gutenswegen** ist ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Niedere Börde im Landkreis Börde. Ersterwähnung 937 als Wuatanesweg.
- ⁴⁴ ein Eisenkrämer in Magdeburg: orig. "eyn isener kremer [isen' krem'] to Magdebg"
- ⁴⁵ **Fridach** = Freitag
- ⁴⁶ 1383 **Hans Homut** *orig.* (dictus Jacobs) officiatus mortus in Klein-Ammensleben. *Spätere Hand zu 1383:* Dienstleute.

Jacob Ebelingh filius **Jacobi** et moratur in Hohendodelege et **Henning Jacobi** frater alius.

Bertold Widenbusch patruus **Henningi Jacobi**, qui habent unum patrum nomine **Ludeke Widenbusch**;

und schließlich von erster Hand: **Henning Jacobus** in civitate mdensi

[Magdeburgensi]. *Dazu setzt die spätere Hand hinzu:* Eiusdem filius nomine **Jacob** in Dodelegen. [Lampe, S. 22 Fn. 28]

- ⁴⁷ **schweift von hier umher**: *orig.* vagans [sich herumtreibend] hinc inde [hier und dort
- ⁴⁸ **ein Fleischer gewesen**: *orig.* fuit carnifex
- ⁴⁹ **bachten:** von backen? [*Grimm DWB: Stichwort Kachel*]
- ⁵⁰ **Ackendorf** ist ein Ortsteil der Gemeinde Hohe Börde im Landkreis Börde.
- Tundersleven: Tundersleben, wüst östlich von Groppendorf [Ort bei Hakenstedt. Ersterwähnung 1142].
- ⁵² **Jan, Hermann** und **Hans Bode** *orig.* durch Striche *verbunden, daneben*: filii prædct [prædicti] = die Söhne des Vorgenannten, des alten **Bode**.
- ⁵³ **Halvehuve**: *orig.* Halvehuve.
- ⁵⁴ Lampe S. 22, Fn. 78: **Otto Halvehůve**, **Heyne Halvehůve**, filii **Petri Fordeldes**. *Im Copiar 91a fol.17v* deutlich *volredels*, möglicherweise Urform von *Vollrad*.
- ⁵⁵ **Kurionen nicht vorgefunden**: *orig.* Curiones non venit2 [= venitis]. Kurion möglicherweise abgeleitet von cura = Sorge, Sorgfalt, Schutz und ein anderes Wort für "Dienstleute", "Ministerialen", weil im Unterschied zu den Dienstleuten an keiner anderen Stelle ein Hinweis auf "Curiones" zu finden ist.
- ⁵⁶ **und seine Söhne genannt**: *orig.* z filii ei9 dct = et filii eius dicti
- ⁵⁷ Wörtlich übernommen von Lampe, 1911 S. 247 f.
- ⁵⁸ **St.=A.**: Staatsarchiv, jetzt Landeshauptarchiv